

# Der innere Schweinehund



**Die Pongauer Filz-Philosophin Ulrike Unterlass verleiht ihm ein durchaus liebenswertes Äußeres.**  
Caroline Kleibel

«Sie sind mir sehr ans Herz gewachsen, sie sind sozusagen ein Teil von mir, beziehungsweise die Auseinandersetzung mit den unliebsamen, ungeliebten Anteilen, die vermutlich jeder von uns in sich hat ...», beschreibt Ulrike Unterlass ebenso selbstkritisch wie philosophisch ihre ganz spezielle Beziehung zu ihren originellen »Filz-Viechern« – zu Schweinehund, Hasenfuß, Stachelkopf oder Teifi und zu den Figuren, den Pongofis, Pongofinen und Zungenzeiger-Handpuppen.

«Ich bin ein kinestetischer Typ», sagt Ulrike Unterlass und meint damit, sie müsse die Dinge »begreifen« – im wahrsten Sinn des Wortes. »Das ist vermutlich auch der Grund, warum ich immer wieder auf meine Hände zurückkomme, nach all dem, was der Kopf leisten muss. Das Handwerkliche, Kreative und Künstlerische war für mich immer eine ganz wichtige Ergänzung, aber auch mein Lebenstraum, den ich mich jetzt nach zwanzig Jahren als Lehrerin zu verwirklichen traue.«

**Liebe zum Handwerk.** Anfang des Jahres hat sich Ulrike Unterlass als Filzkünstlerin selbstständig gemacht. Dem voran gingen lange Jahre des Sowohl-als-auch, des Hin-und-her-gezogen-Seins zwischen Pflicht und Neigung. Schon als junges Mädchen hatte sie ihre Liebe zur Malerei entdeckt und nach der Matura 1974 ein Stipendium an der Salzburger Sommerakademie erhalten. 1978 bestand sie die Aufnahmeprüfung für Malerei und Textiles Gestalten an der Universität für Musik und darstellende Kunst Mozarteum in Salzburg, entschloss sich aber aus beruflichen und privaten Gründen für eine Ausbildung zur Volksschullehrerin und stieg in den Lehrberuf ein. Nach zwei Jahrzehnten Unterricht und zwischendurch drei Jahren unbezahltem Urlaub arbeitete sie die letzten drei Jahre nur mehr mit halber Lehrverpflichtung und eröffnete 1996 eine Textilwerkstatt in Altenmarkt. Im Dezember 2000 trat sie mit ihren künstlerischen Arbeiten vor die Kommission der Kunstsektion im Bundeskanzleramt und ist seitdem als Künstlerin anerkannt.

Eine Pongophis-Großfamilie



Warum gerade Filz? »Das Filzen war für mich nach diversen Ausflügen in die Malerei, zu Holz, Ton und in die Batik eine Liebe auf den ersten Handgriff. Die Leidenschaft für dieses alte Handwerk hat mehrere Wurzeln. Einmal ist da der direkte Materialkontakt mit meinen Händen, ohne viel Werkzeug. Dann das Material selber, die Schafwolle, quasi ein Abfallprodukt des Lebens, das sich ständig von selbst erneuert, das einfach immer wieder nachwächst, noch dazu direkt vor der heimischen Haustüre. Und ein dritter interessanter Aspekt: die Vielfalt der technischen Möglichkeiten. Fast alles ist machbar – Figurales, nahtlose Hohlformen, Flächen ...«

Ulrike Unterlass fing also an zu untersuchen und zu experimentieren, wo die Grenzen der Technik liegen. Auf Basis dieser Filzerfahrungen erschien 1996 ihr Buch »Filzen – Faszination eines alten Handwerks« im Schweizer AT-Verlag. Parallel dazu hielt sie Filzurse und Workshops – in der eigenen Werkstatt ebenso wie in Erwachsenenbildungseinrichtungen, in der Lehrerfortbildung und für verschiedene Institutionen wie Schafhalter, Wollverarbeiter oder für das Salzburger Heimatwerk.

**Spaßige Gedanken.** Das Handwerk gut zu beherrschen ist für die Pongauer Künstlerin eine wichtige Voraussetzung, das kreativ ausdrücken zu können, was sie beschäftigt. Beispielsweise der im Volksmund so genannte innere »Schweinehund«, der einen morgens nicht aufstehen lässt und der einem beschwörend zuflüstert: »Bleib doch noch a bisserl liegen.« Oder der andere, der einem beharrlich rät: »Mach es morgen!« »Es hat keinen Zweck, diesen Schweinehund zu ignorieren«, spricht Ulrike Unterlass aus eigener Erfahrung, »es ist besser, ihn kennen zu lernen, ihn lieb zu gewinnen und mit ihm ein Abkommen zu treffen, dann gibt es ein recht gutes Auskommen mit ihm. Dadurch leistet der Schweinehund einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des psychischen Gleichgewichtes und Wohlergehens. Ihn an sich oder an andere zu verschenken kann Wunder wirken!«



2000 wurde Ulrike Unterlass der 1. Preis beim Kunsthandwerksmarkt Radstadt verliehen

Die Pongophine, die weibliche Pongauer-Filz-Philosophin, wiederum ist eine Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem Alterwerden, mit dem Runderwerden und dem Liebgewinnen dieser Rundungen, was nicht immer leicht fällt, wenn frau die vierzig überschritten hat.

Filz-Philosophin ist schließlich auch Ulrike Unterlass selbst und wie wichtig ihr bei aller HANDwerklichen Tätigkeit immer noch der Beitrag ist, den der KOPF leistet, beginnt man zu erahnen, wenn man sie über Grenzen und Freiräume, über Sicherheit und Beschränkungen reden hört: »Beim Filzen besteht das Stück anfangs nur aus losen Fasern. Das Gebilde ist zuerst absolut instabil.

Wer kann schon dem treuherzigen Blick der Schweinehunde widerstehen?

Das neugierige Filzläuschen steckt seine Nase überall hinein.

Die Verdichtung zu einer stabilen Form entsteht erst im Laufe der Zeit durch die mechanische Bearbeitung. Die Stabilität wächst – aber Hand in Hand damit einher geht eine beträchtliche Schrumpfung und Verkleinerung. Ich ziehe daraus meinen Schluss: dicke Grenzen schützen besser, beengen aber auch und beschränken den Innenraum ... <



Die frechen Zungenzeiger-Ratzin schließen manchmal über die Grenzen des guten Anstandes hinaus. Zungenzeigen – das tut man doch nicht!

Service für »Welt der Frau«-Leserinnen

**Atem und Stimme – Ausdruck der Persönlichkeit**  
Ein Seminar für mehr Lebensfreude



Unsere Stimme ist ein wichtiges Ausdrucksmittel unserer Persönlichkeit. Ruhe und Gelassenheit, Wohlgefühl und gute Laune, aber auch Hektik, Ärger, hohe Belastung, jede Stimmung drückt sich auch in der Stimme aus. Wer richtig atmet und seine Stimme gut führt, hebt daher auch seine Stimmung und trägt zu seinem Wohl befinden bei.

Die bekannte Logopädin und Stimmtrainerin Ulrike Pramendorfer gibt in Theorie und Praxis Anleitungen zur ökonomischen Atmung, zum Finden der eigenen Mittellage und des persönlichen stimmlichen Ausdrucks.

Das Seminar findet exklusiv für »Welt der Frau«-Leserinnen am 1. Juni 2001 im Linzer Hotel Kolping, Gesellenhausstraße 5, von 9 bis 17.30 Uhr statt.

Der Preis pro Teilnehmerin beträgt 5 1.440,- (statt 2.880,-)  
Anmeldungen bitte direkt bei ANIMEDIA  
Tel. 0732/66 17 47  
Fax 0732/66 17 47-14.  
E-Mail: info@animedia.at

Bücher direkt vor: »Welt der Frau«

Ab sofort können Sie als »Welt der Frau«-Leserin alle Bücher, die in der Zeitschrift (auch im Zusammenhang mit Artikeln) vorgestellt werden, direkt bei »Welt der Frau« bestellen. Die Auslieferung und Zustellung zuzüglich Versandkosten erfolgt durch die VERITAS Buchhandlung in Linz. Buchbestellungen bitte an: Welt der Frau, Tel. 0732/77 00 01-14 Fax 0732/77 00 01-24 E-Mail: aboservice@welt-der-frau.at Wir freuen uns, wenn Sie von unserem Serviceangebot Gebrauch machen.